

Jugendschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **21 (1935)**

Heft 10: **Turnunterricht I.**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freiwirtschaft das Wort. Der Vorstand mahnt zur Vorsicht. Mit einer übermässigen Propaganda tragen wir Erbitterung in Bevölkerungskreise hinein, die bis-

Jugendschriften



Die Mainummer unseres zügigen, frischen Bubenblattes ist dem Beruf gewidmet. Sie redet vom Heldentum, von der Bereitschaft und von der Reinheit der Jugend; von Berufen, die Mangel leiden und solchen, die „Mode“ sind; er plaudert mit einem verschmitzten Lächeln auf den Stockzähnen vom Herrn „Beinahe“ und von dem Jungen, der immer die Schulaufgaben vergisst — und fein und tief von jenen Buben, die einmal „ein Geistlicher werden“ möchten. Dann ist der „Trotzli“ wieder da, auf den sich unsere Jungen zuerst stürzen, und

Mitteilungen

Schulbänke

Die Gemeinde Cham gibt zirka 30 ältere, aber gut erhaltene Schulbänke, Zweiplätzer mit eisernen Gestellen, verstellbaren eichenen Pulten und aufklappbaren Sitzen unentgeltlich ab. Schulverwaltungen, die sich um diese Bänke bewerben wollen, sind gebeten, sich zu wenden an das „Bauamt der Einwohnergemeinde Cham“.

Jugendwandern — leicht gemacht

Rund 60,000 Jugendliche mit über 100,000 Uebernachtungen haben im Jahre 1934 die Schweizer Jugendherbergen benützt. Das neue Jugendherbergungsverzeichnis 1935 soll durch seine knappen, klaren Angaben über die 184 Schweizer Jugendherbergen noch grösseren Scharen die Eroberung der grossen und schönen Schweizer-Wanderwelt „leicht machen“. Das schmucke blaue Büchlein enthält manch wertvollen Wanderratschlag und vor allem die grosse Schweizer Wanderkarte, auf der die einzelnen Jugendherbergen nach Art und Lage, sowie die wichtigsten Wanderwege in Marschstunden eingezeichnet sind. — Der unentbehrliche Wanderratgeber für Einzelwanderer, Lehrer und Jugendleiter kostet mitsamt der Wanderkarte Fr. 1.— und ist in Buchhandlungen, Sportgeschäften, Verkehrsbüros und bei den Geschäftsstellen des Schweizeri-

her lehrerfreundlich gesinnt waren. Es tauchen damit Gefahren nicht bloss für die Einzelrufer, sondern für den ganzen Stand auf.

„Müсли“, ein drolliger Pfaderknirps. Ein Ueberblick über alle schon organisierten Pfadfinderabteilungen und Jungwachtgruppen zeigt uns das frohe, erfolgreiche Arbeiten unserer Jugendführung. Zwei gleichzeitig laufende Wettbewerbe eifern unsere Jungen an, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen.

Die Bilder übertreffen an Feinheit und jugendlicher Zügigkeit noch fast die bisherigen Nummern.

Wir katholische Lehrer und Lehrerinnen wollen nicht bloss stolz sein auf unser Bubenblatt, wir wollen ihm auf unserm Schulpult einen ständigen 1. Platz anweisen, wir wollen es vorab in die Hände unserer Buben legen und unsere Klassenlektüre daraus halten. Schulanfang ist die beste Werbezeit. Dies sei unser Dank für das gediegene Blatt: wir setzen den „Schwyzerbueb“ mitten in unsere Klasse hinein.

Diese Nummer würde sich sehr gut eignen als kleine Gabe an Schulentlassene. Geistliche und Lehrer können sie zu 15 Rp. beziehen beim Verlag U. Cavelti & Cie., Gossau (St. Gallen).

schen Bundes für Jugendherbergen zu haben. (Zentralstelle: Seilergraben 1, Zürich 1).

Neue Heftumschläge

Die Heftumschläge, die unter der Jugend für vermehrten Konsum von Milch, Süssmost und Obst werben, haben im vergangenen Winter grosse Verbreitung gefunden. Sie erfreuen das Kind durch die Manigfaltigkeit der Darstellungen, sie bieten willkommene Gelegenheit zum Ausmalen und geben dem Heft oder Schulbuch guten Schutz und reizenden Schmuck. Dem Lehrer machen sie ein dringendes Sollen zum angenehmen Wollen, nämlich die Werbung und Aufklärung für wichtige Produkte der heimischen Volkswirtschaft: Milch, Obst und Süssmost. Auf Schulbeginn erscheinen die neuesten Auflagen der Heftumschläge. Von den bisherigen Umschlägen werden erstellt die Blumenwiese von Paul Hulliger und das Küherleben von Frau Julia Feiner-Wiederkehr. Von dieser bekannten Künstlerin stammen ferner die Zeichnungen für zwei neue Umschläge, die für Obst und Süssmost eintreten. Der eine Umschlag kann für verschiedene Formate gleich gut verwendet werden, da der ganze Bogen bis zum Rande mit hübschen Zeichnungen bemustert ist.

Bestellungen sind zu richten an Lehrer Ernst Zeugin in Pratteln. Probestücke werden gratis abgegeben